

### Bekanntmachungen.

#### An die Ortsvorsteher und an die Militärpflichtigen.

##### Vorbereitung zur Aushebung von 1887.

I. In Gemäßheit des § 23 der deutschen Wehr-Ordnung haben die Militärpflichtigen des Bezirkes

##### vom 15. Januar bis 1. Februar 1887

zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle anzumelden und zwar:

- 1) alle im Jahre 1867 geborenen jungen Männer;
- 2) diejenigen Männer früherer Altersklassen, über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden ist, also:

a. die wegen Familienverhältnisse bei der letzten Aushebung zum ersten oder zweitenmal, oder wegen zeitlicher Untauglichkeit auf 1 Jahr zurückgestellt, die Eingewanderten, Uebergegangenen, die seither abwesend Gewesenen, wozu auch diejenigen gehören, welche sich zwar bei der ersten, aber aus irgend welchem Grund bei der zweiten Musterung im vorigen Jahre vor der Ober-Ersatzkommission nicht gestellt haben;

b. diejenigen bei der letzten Aushebung zwar als tüchtig erklärten, der Altersklassen 1886 und 1885, aber wegen hoher Losnummer von der Einreihung verschont Gebliebenen; dieselben sind überzählig, d. h. sie können in dem Falle zum Dienst herbeigezogen werden, wenn die laufende Altersklasse den Bedarf nicht liefert.

Zu 1 und 2 wird bemerkt, daß es keinen Unterschied macht, ob ein Militärpflichtiger Württemberger oder Angehöriger eines andern deutschen Staates ist, wenn er nur anmeldepflichtig ist.

Befreit von der Wiederholung der Anmeldung sind nur die Militärpflichtigen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

II. Für die Anmeldung zur Stammrolle sind folgende Grundsätze maßgebend:

a. die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Orts, in welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Unter letzterem versteht man jeden nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt, ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist; hienach sind also z. B. Dienstrufen, Gefellen, Fabrikarbeiter, Handlungsdiener, Lehrlinge, Studenten, Gymnasiasten und Zöglinge anderer Lehranstalten in demjenigen Orte anmeldepflichtig, in welchem sie sich behufs der Verrichtung ihres Dienstes, ihrer Arbeit, beziehungsweise wegen des Besuchs einer Lehranstalt aufhalten, d. h. ihre Wohnung (Schlafstelle) haben.

b. ein Militärpflichtiger, welcher keinen dauernden Aufenthalt hat, meldet sich bei der Ortsbehörde des Wohnortes, d. h. desjenigen Orts an, an welchem sein, oder sofern er nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet;

c. wer innerhalb des Reichsgebiets weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnort besitzt, hat sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle zu melden und wenn der Geburtsort außerhalb Deutschlands liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern ihren letzten Wohnort hatten;

d. sofern die Anmeldung nicht am Geburtsorte selbst zu erfolgen hat, ist ein Geburtszeugniß vorzulegen, welches derzeit noch die betreffenden Ortsbehörden kostenfrei auszustellen haben;

e. sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich zur Stammrolle anzumelden haben, zeitlich abwesend (z. B. auf einer Reise begriffen, in einer Strafanstalt), so haben ihre Eltern, Vormünder, Dienstherren, Lehr- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden;

f. die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorgeschriebenen Weise jährlich so lange von einem Militärpflichtigen zu wiederholen, bis derselbe entweder für einen Truppendeil ausgehoben, oder ausgemustert, oder zur Ersatzreserve überwiesen, oder vom Dienst im Heere ausgeschlossen worden ist;

g. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort verlegen, haben dieses der Behörde

des seitherigen und des neuen Aufenthaltsorts behufs der Berichtigung der Stammrolle spätestens innerhalb 3er Tage zu melden;

h. die Veräumung der M. beschriften unterbindet nicht von der Meldepflicht, ebenso wenig entbindet unklassifizierte Anmeldung zur Stammrolle von der Gestellungspflicht, d. h. von der Verpflichtung, in den von den Ersatzbehörden anberaumten Terminen zu erscheinen;

i. Militärpflichtige, welche sich wiederholt zur Stammrolle melden, haben den im ersten Militärpflichtjahr erhaltenen Lösungsschein vorzulegen und etwa eingetretene Veränderungen, z. B. in Betreff des Wohnortes, des Gewerbes und Standes anzuzeigen.

III. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird von der Ortsbehörde mit Geld bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, vorstehende Aufforderung den in ihrer Gemeinde befindlichen Militärpflichtigen und deren Angehörigen ohne Verzug auf die ortsübliche Weise zur Kenntnis zu bringen. Kurze Vollzugsanzeige ist bis Montag den 17. Januar d. J. zu erstatten.

IV. Bezüglich der Anlegung der Rekrutierungsstammrollen werden die Ortsbehörden auf die früheren oberamtlichen Ausschreiben, sowie auf §§. 44 und 45 der deutschen Wehrordnung (I. Rüdiger'sche Ausgabe S. 48-53 nebst Erläuterungen Nr. 44-46 Seite 386-391) hingewiesen.

Namentlich ist die Rekrutierungsstammrolle pro 1887 alsbald auf Grund der parramtl. Geburtsliste und unter genauer Beachtung der Bestimmungen der §§. 44 und 45 der Ersatz-Ord. anzulegen, nachdem zuvor in die Geburtsliste von Seiten der Standesbeamten auf Grund des Sterberegistres die seit 1. Januar 1876 vorgekommenen Sterbfälle in der betr. Columne eingetragen worden sind; die Einträge über die stattgehabte Stammrolle-Anmeldung sind pünktlich vorzunehmen.

Dabei wird den Ortsvorstehern, da alljährlich noch der Einstellung der Rekruten sich Unrichtigkeiten in Bezug auf das Datum des Geburtstages ergeben und es vorkommt, daß einzelne Geschlechtsnamen nicht richtig geschrieben sind, die genaueste Angabe des Geburtstages und des Geschlechtsnamens eingeschärft.

Ferner wird noch besonders bemerkt, daß zufolge Verlangens der Königl. Oberersatzkommission in den Stammrollen als Profession bei Schmieden stets anzugeben ist, ob **Suffmied** oder **Grobhämied**, bei Bauern, ob **Werdebauer** oder **Dahnbauer**.

Auch hat das R. Landwehrbezirks-Kommando den Wunsch ausgesprochen, daß die **Namen** der Militärpflichtigen in den Stammrollen unterstrichen werden.

V. Insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß unter der Rubrik „Bemerkungen“ alle Bestrafungen und sonstige Angaben zu machen sind, welche zur Beurteilung des Lebenswandels der Militärpflichtigen Bedeutung haben.

Das R. Ministerium des Innern hat in dieser Beziehung unterm 12. Mai 1883 (Minist.-Amtsbl. S. 118 und 119) die Verfügung vom 15. Februar 1876 (Amtsblatt S. 53) mit dem Anfügen eingeschärft, daß nicht bloß die in den Strafregistern enthaltenen, sondern alle zur Zeit der Aufstellung der Rekrutierungsstammrollen überhaupt bekannten Vorbestrafungen der Militärpflichtigen, und zwar auch die Polizeitrafen ausnahmslos in die Rekrutierungsstammrollen aufzunehmen seien.

VI. Unschädlich bis 15. Februar 1887 sind die Stammrollen mit allen Belegen, mit der gemünderten Beurkundung über die erfolgte Prüfung der Stammrolle, sowie, daß die Einträge mit der parramtlichen Geburtsliste übereinstimmen, und daß die öffentliche Aufforderung zur Anmeldung in Gemäßheit der Ziffer 1 des §. 56 der Ersatzordnung in ortsüblicher Weise erfolgt sei, hieher einzusenden.

Gleichzeitig sind auch die Rekrutierungsstammrollen der beiden vorhergegangenen Jahre 1886 und 1885, nach dem neuesten Stande ergänzt, mit vorzulegen.

Wenn ausnahmsweise Militärpflichtige noch früherer Altersklassen zur Anmeldung gekommen sind, so sind die Stammrollen der betreffenden Jahrgänge oder beglaubigte Auszüge aus denselben gleichfalls hieher einzusenden.

VII. Wegen des Abschlusses der Rekrutierungsstammrollen werden

Bei der Arbeit und auf der Reise heißt es: „Alle mit Welle“; bei letzterer schon der Hitze wegen und weil im Ochsenwagen auf holperigen, oft mit tiefem Staub bedeckten Straßen nur in indischem Tempo gereist werden kann. „Verpätung“ bei der Abreise sowie bei der Ankunft und wiederholter unwillkürlicher Aufenthalt unterwegs ist etwas ganz gewöhnliches und zählt nicht etwa nur nach Minuten. Der Hindu läßt sich dadurch nicht aufregen noch ärgern. „Eisenbahnfieber“ kennt er nicht; auch nicht das „Zeit ist Geld“ des europäischen Umrtriebs.

### Tagesbegebenheiten.

#### Württemberg.

**Stuttgart, 1. Jan.** Die Bewegung der Sammlung von Petitionen an den Reichstag um Annahme der Militärvorlage im Ganzen und möglichst rasch, welche vor dem Christfest von dem konservativen Verein in Württemberg eröffnet worden ist, nimmt, nachdem die großen Verkehrsstörungen beseitigt und die Festzeit vorüber, tagtäglich größere Ausdehnung an. Von allen Landteilen wird um Zusendung gedruckter Exemplare der Petition gebeten, von welchen bereits verschiedene mit zahlreichen Unterschriften versehen wieder zurückgekommen sind.

Interessant sind die Begleitschreiben schon deswegen, weil sie Auskunft über die im Volke herrschende Stimmung geben. In einem solchen aus einer Oberamtsstadt heißt es: „Auf derselben stehen die Namen mehrerer Herrn, die der Volkspartei angehören. Von den angesehenen Persönlichkeiten der Stadt, die gerade anwesend und erreichbar waren, fehlt keine Einzige.“ In einem zweiten heißt es: Die Mehrzahl der Unterzeichner (weitaus) sind Katholiken, darunter Stocultramontane. Ein anderes Begleitschreiben schließt: Es ist in der That betribend, daß in einer solchen Situation, in welcher gleichsam das Vaterland ruft, die widerspenstigen Parteien im Reichstage ihre Pflicht gänzlich vergessen zu haben scheinen. In einer Landgemeinde haben die bürgerlichen Kollegen, der Militär- und Veteranenverein unterschrieben.

Die Absendung der Petitionen an den Reichstag wurde am Mittwoch den 5. Januar Abends erfolgen, und werden alle diejenigen Petitionen, welche bis zu diesem Tage Mittags in Stuttgart unter der Adresse Eduard Eiben einlaufen, noch befördert werden und wird bringend um Einhaltung dieses Termins gebeten.

Da jedoch nach den bisherigen Erfahrungen nicht zu erwarten ist, daß eine Entscheidung im Reichstage vor der zweiten Woche des Januars erfolgen wird, so wird am Samstag d. 8. Januar eine zweite und letzte Sendung abgehen, womit alle Petitionen, welche bis zu diesem Tage Mittags einlaufen, nach Berlin befördert werden.

**Badung, 29. Dez.** In vergangener Nacht wurde auf dem hiesigen Bahnhof ein mit Bombenverschluß versehener Güterwagen erbrochen und aus einem, einem hiesigen Notgerber gehörigen Lederballen fünf Stück schwere Lederhüte gestohlen. Nach dem Täter wird gefahndet.

#### Deutsches Reich.

Die Kundgebungen zugunsten der neuen Militärvorlage mehren sich von Tag zu Tag. Nicht nur ist eine große Anzahl von Zustimmungsbroschüren an den Reichskanzler und von Mahndadressen an die verschiedenen Abgeordneten aus deren Wahlkreisen eingegangen, welche dem Reichskanzler volles Vertrauen aussprechen beziehungsweise die Abgeordneten auffordern, für die unbedingte Annahme der Vorlage zu stimmen — wir haben noch besonders die Adresse der Hamburger Gewerbetreibenden hervor —, sondern auch zahlreiche Versammlungen sind in den letzten Tagen abgehalten worden, in welchen in dem gleichen Sinne wie jene Kundgebungen abgefaßt

Resolutionen einstimmig zur Annahme gelangten. Besonders treten unter den letzteren zwei Versammlungen in Leipzig und Berlin in den Vordergrund, welche am 29. d. M. abgehalten wurden und von denen jede von mehr als zehntausend Personen besucht war. In Berlin wurde die Versammlung von Sozialdemokraten vielfach gestört, so daß die Polizei vielfache Verhaftungen vornahm. In den in beiden Versammlungen zur Annahme gelangten Resolutionen wird das Verhalten der Militärkommission getadelt, der Regierung und besonders dem Fürsten Reichskanzler unbedingtes Vertrauen ausgesprochen und die Annahme der vollständigen Regierungsforderung verlangt. „Wir halten,“ heißt es in der Leipziger Resolution, „es für eine patriotische Pflicht, alle Parteirücksichten schweigen zu lassen gegenüber der die Existenz des Reiches berührenden Wehrfrage und so sprechen wir die Erwartung aus, daß der Reichstag ohne Zaudern der Militärvorlage im Sinne der Regierung zustimme.“ Dagegen nimmt sich eine in Chemnitz stattgehabte gegenseitige Kundgebung recht ärmlich aus.

**Erfurt, 28. Dez.** Eine schreckliche Szene spielte sich auf dem hiesigen Bahnhof am Freitag ab. Auf dem Perron stand der Postsekretär Bennndorf mit seiner Gattin und schaute den Arbeitern zu, welche die Geleise vom Schnee reinigten. Als eben ein Kaugierzug durchfuhr, riß sich plötzlich die Frau vom Arme ihres Mannes und warf sich, die Arme emporhaltend, direkt vor die Maschine des Zuges. Die Maschine und einige Wagen des Zuges fuhren über die Unglückliche hinweg und zerfleischten sie in größlicher Weise, der Tod erfolgte sofort. Vier Tage vorher war die Unglückliche aus einer Irren-Anstalt bei Halle entlassen worden.

**Frankfurt, 28. Dez.** Hier wurde eine Falschmünzwerkstatt entdeckt. Wie das Znt. Bl. erzählt, ist es gelungen, den Verfertiger der Falschen Dreier-, Zwei- und Einmarkstücke, die in der letzten Zeit, namentlich während des Weihnachtsmarktes hier verausgabt worden waren, zu ermitteln. Es soll ein Mann aus Oesterreich sein, der in einer der engen Gassen der Altstadt wohnte. Man fand bei ihm auch die Apparate, die zur Herstellung der Falschmünzen benutzt worden sein sollen.

**Mün, 29. Dezember.** Eine Frau aus der Großen Spitzengasse besuchte gestern Abend gegen 6 Uhr ihren Mann im Bürgerhospital und schloß ihre beiden Kinder im Alter von vier und zwei Jahren in die Stube ein. Während ihrer Abwesenheit hat aller Wahrscheinlichkeit nach das ältere Kind mit Feuerzeug gespielt, wodurch ein Brand entstanden sein muß. Durch das Geschrei des Kindes wurden die Nachbarn erst aufmerksam. Man stieg, da die Thüre nicht zu öffnen war, durch ein Fenster in das Zimmer ein und fand das ältere Kind gänzlich verbrannt in der Stube liegen. Das jüngere war unverletzt und wurde gerettet.

**Würzburg, 28. Dez.** Ein merkwürdiger Eisenbahnunfall hat sich hier ereignet. Der um 11.30 abends hier eintreffende Bamberger Personenzug verließ gestern pünktlich um 10.29 die Station Waigoldshausen, fuhr aber dann — in Folge falscher Weichenstellung — statt hierher, auf der Strecke Waigoldshausen-Gmünd weiter. Erst in Mithausen an der Bahn, der ersten Werthalbahn, 10 Minuten Fahrzeit von Waigoldshausen entfernt, wurde man den Irrtum gewahr, als man kurz vor sich auf der eingeleistigen Bahn einen Güterzug bemerkte. Wäre dieser in Fahrt und auf der Strecke gewesen, so hätten die Folgen der Unvorsichtigkeit die schlimmsten sein müssen, da die Bahnstrecke nicht unbedeutendes Gefälle hat. Daß seitens des gesamten Zugpersonals das Befahren einer falschen Strecke nicht bemerkt wurde, wird dem Schneegestöber zugeschrieben.

#### Ausland.

**Petersburg, 20. Dez.** Die Residenz-

affe bespricht die deutsche Annäherung freundlich; weniger freundlich dagegen die österreichische, die dieselbe als Hemmschuh der russischen Politik aufgefaßt wird.

**Petersburg, 28. Dezbr.** Zu den bisherigen Meldungen über den Gemütszustand des Zaren fügt ein Berichterstatter des Pest. Lloyd folgende, die wir, ohne eine Gewähr für die Richtigkeit zu übernehmen, lediglich zur Information mitteilen: „Die Thatfache ist unbestreitbar, daß Alexander III. sich in einem Seelenzustand befindet, welcher es erklärlich macht, daß bei der letzten Anwesenheit des Großfürsten Widimar am preussischen Hofe als Jagdgast bei Kaisers die Verhältnisse am russischen Hofe der Gegenstand eines ersten Idenaustausches zwischen Kaiser Wilhelm und seinem kaiserlichen Jagdgast bildeten. (?) Es gilt als eine verbürgte Thatfache, daß Alexander III. das Gespenst des Willismus längst schon nicht mehr in den Schichten des Volkes, sondern einzig nur mehr an seinem Hofe, im Schooße seiner großen Familie sucht. Er hat es unzählige Male bemerkt, daß er den gemeinen Mord aus dem Bok heraus nicht fürchtet, nicht erwartet, wohl aber verrät sein ganzes Wesen im Verkehr mit seiner Familie die Furcht vor einem im Schooße der Großen seines Reiches geplanten Staatsstreichs. Dieses Mißtrauen hat sich in ihm dermaßen vergrößert, daß er mit Ausnahme der Zayona und seiner Kinder in jedem seiner nächsten Blutsverwandten einen politischen Gegner erblickt.“

**London, 28. Dez.** Eine furchtbare Petroleumexplosion fand an Bord des Dampfers „Badiana“ in Birkenhead statt. Das Schiff warpor einigen Tagen im Meersey mit 2000 Tonnen Petroleum von Batum angelangt. Nachdem die Ladung in Liverpool gelöscht war, fuhr der Dampfer nach Birkenhead, um daselbst einige Ausbesserungen vornehmen zu lassen. Als einige Leute mit brennenden Lichtern sich im Schiffsrauf überzeugen wollten, ob alles dicht sei, erfolgte die Explosion. Der Kapitän und drei andere Personen wurden getötet, eine große Anzahl verletzt außerdem schwere Brandwunden.

### Verschiedenes.

**Anangenehm gestört** wurden dieser Tage die Hochzeitsvorbereitungen eines in Würzburg wohnenden 28 Jahre alten Maurers. Die Verwandtschaft von Braut und Bräutigam war schon eingetroffen, um der auf den folgenden Tage anberaumten Hochzeit beizuwohnen. Da hielt der Bräutigam eine behördliche Vorladung in die Kaserne des 9. Inf.-Reg. wo man ihn nach kurzer Auseinandersetzung ohne besondere Formalitäten — einleitete. Man erklärte dem Ueberwachten, daß man f. Z. ihn auszuheben vergessen (!) habe und jetzt das Verhaftungsbefehl an den Tag gekommen war, nachholen wolle.

### Berichtigung.

In dem von Präzeptor Schall vorgetragenen und mitgeteilten Gedicht sollte es heißen: In virer Strophe: Und schauen was uns er geworden, in der fünften: Wie der Nar w i t t er jung, in der sechsten: Auf D o r n e n vielleicht statt des sinnstörenden: Auf denen vielleicht, in der siebten: t u m m e l n d statt tum-melb.)

### Gedmket der hungernden Vögel!

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.



die Ortsvorstände auf S. 45 der Erfagordnung, auf Seite 53 und 54 des Ministerialamtsblattes von 1876 und auf die Erläuterungen Nr. 44 Punkt 4 Seite 388 der Rübinger'schen Handausgabe der Behrordnung, besonders hingewiesen.

VIII. Nach Ablauf des Anmeldebtermins ist gegen die in der Gemeinde sich aufhaltenden mit der Anmeldung im Rückstand verbliebenen Militärflichtigen (vergl. auch Kontrollordnung S. 4 Ziff. 2 Rübinger S. 217) sofort das Strafverfahren in Gemäßheit des S. 23 Ziff. 10 der Erfagordnung einzuleiten, wozu der Ortsvorsteher gemäß Ziff. 10 des Art. 10 des Gesetzes vom 12. August 1879 — (Reg.-Bl. S. 153) — zuständig ist, und dem Oberamt hievon Mitteilung zu machen.

IX. Etwaige Ansprüche auf Zurückstellung und Befreiung vom Militärdienst (Klamationen) hinsichtlich deren auf die §§ 30, 31 und 62 Ziff. 7 der Erfagordnung verwiesen wird, sind **spätestens im Musterungstermine** geltend zu machen.  
Den 5. Januar 1887. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.

### Bekanntmachung.

betr. die Zurückstellung der im Jahre 1887 ins militärpflichtige Alter eingetretenen zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten.

Nach S. 93, Ziff. 2 der Erfagordnung haben sich die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, beim Eintritt in das militärpflichtige Alter bei der Erfagkommission ihres Gesellungsortes, d. h. bei der Erfagkommission desjenigen Aushebungsbezirks, in welchem sie sich zur Stammrolle anzumelden haben, (Erfagordnung S. 23), schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Sie werden hierauf nach S. 93, Ziff. 3 der Erfagordnung durch die Erfagkommission bis zum 1. Okt. ihres vierten Militärflichtjahres d. h. bis zum 1. Okt. desjenigen Kalenderjahres zurückgestellt, in welchem sie ihr 23. Lebensjahr vollenden.

Es ergeht daher die Aufforderung an dieselben, sich spätestens bis 15. f. M. zu gebändigtem Zweck bei dem Unterzeichneten zu melden.  
Den 5. Januar 1887.

Der Civilvorsitzende der Erfagkommission:  
Oberamtmann Baun.

Schorndorf.

### Jährliche Prüfung der abgeschlossenen Mobiliar-Versicherungs-Verträge.

Der Art. 8 des Gesetzes vom 19. Mai 1852 bestimmt folgendermaßen: Hinsichtlich der abgeschlossenen Versicherungsverträge hat der Gemeinderat alljährlich in Betracht zu ziehen, ob nicht nach seiner Kenntnis Umstände eingetreten seien, welche eine Verminderung der Versicherungssumme begründen, bezahenden Falls eine Prüfung vorzunehmen und nach Erfund weitere Verfügung zu treffen, bezw. Ermäßigung des Aufschlags zu beschließen.

Da die fragl. Vorchrift da und dort seither nicht gehörig befolgt worden ist, so werden die Gemeinderäte aufgefordert, die Prüfung sofort vorzunehmen und künftig Versammlungen zu veranstalten.  
Den 4. Janr. 1887. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.

### Die R. Standsämter

wollen spätestens bis 15. Januar d. J.  
1) einen Auszug aus dem Sterberegister des Kalenderjahres 1886, enthaltend die Einträge aller der im Standesamtsbezirk vorgekommenen Todesfälle von männlichen Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und in einem anderen Standesamtsbezirk geboren sind, dem Oberamt übergeben, bezw. Fehlurkunde einreichen.  
2) die Kostenzettel für Beforgung der ihnen durch S. 4 Abs. 1 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung übertragenen Geschäfte, insoweit die Belohnung für die einzelne Beurkundung des Personenstandes erfolgt (vergl. S. 5 der R. Verordnung vom 4. Okt. 1876, Reg.-Bl. S. 382), behufs der erforderlichen Dekretur hieher einreichen.  
Den 4. Januar 1887. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.

### Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbe-Kammer.

Die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbe-Kammern hat am Mittwoch den 19. Januar 1887 stattzufinden.  
Die Abstimmung sämtlicher Wähler des hiesigen Oberamtsbezirks erfolgt auf dem Rathaus in Schorndorf (im unteren Saale) unter

Beitrag des Oberamtmanns oder seines Stellvertreters und zwar in der Zeit von Nachm. 2 Uhr bis 5 Uhr und werden die in die Wählerlisten eingetragenen Gewerbetreibenden aufgefordert, innerhalb dieser Zeit ihr Wahlrecht in Person durch verdeckte, in die Wahlurne niedergeliegende Stimmzettel ohne Unterschrift auszuüben. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen werden.

Der hiesige Oberamtsbezirk bildet mit dem Stadtdirektionsbezirk Stuttgart und den Oberamtsbezirken Badnang, Böblingen, Cannstatt, Eßlingen, Leonberg, Ludwigsburg, Marbach, Maulbronn, Stuttgart (Amt) Waiblingen und Waiblingen den Bezirk der Handels- und Gewerbe-Kammer in Stuttgart. Die Zahl der neu zu wählenden Mitglieder beträgt 9.

Gewählt kann nur werden wer:  
1. in den für den Bezirk der Kammer geführten Handelsregistern entweder als Inhaber einer Firma oder als persönlich haftender zur Vertretung einer Handelsgesellschaft befugter Gesellschafter oder als Mitglied des Vorstands einer Aktiengesellschaft oder Genossenschaft eingetragen oder früher eingetragen war, oder für eigene Rechnung allein oder als Gesellschafter ein zur Gewerbesteuer veranlagtes Handels-Geschäft oder Gewerbe betreibt in Folge seiner Anmeldung in die Wählerliste aufgenommen ist oder früher ein solches Handelsgeschäft oder Gewerbe betrieben hat und in die Wählerliste früher aufgenommen war;  
2. das 25. Lebensjahr zurückgelegt und  
3. in dem Kammerbezirk seinen ordentlichen Wohnsitz hat.  
Mehrere Gesellschafter einer und derselben Firma oder bei Aktiengesellschaften oder Genossenschaften mehrerer Vorstandsmitglieder dürfen nicht gleichzeitig Mitglieder derselben Kammer sein.  
Jeder Wahlzettel muß genau den Namen, Wohnort oder das Gewerbe von 9 wählbaren Personen enthalten.

Um Weiterungen zu vermeiden ist eine zahlreiche Beteiligung an der Wahl erwünscht.  
Aktien- und Handelsgesellschaften haben für sich nur eine Wahlstimme, die durch ein Mitglied des Vorstands oder der Gesellschaft abgegeben wird.

Die austretenden und wieder wählbaren Mitglieder der Stuttgarter Handels- und Gewerbe-Kammer sind:

- Kommerzienrat Sieb, Bankdirektor in Stuttgart.
- Kommerzienrat Brand, Cigarrenfabrikant in Ludwigsburg.
- Kommerzienrat Hartenstein, Bankier in Cannstatt.
- Paul Reff, Verlagshandlung in Stuttgart.
- Kommerzienrat v. Pfann, k. sächs. Generalkonsul in Stuttgart.
- Kommerzienrat Schönmayer, Pianofortefabrikant in Stuttgart.
- G. Schüttle, Möbelfabrikant in Stuttgart.
- G. Stählin, Kaufmann daselbst.

Außerdem ist an Stelle des verstorbenen Mitglieds Wilh. Reiningger, Cigarrenfabrikant in Stuttgart ein Mitglied zu wählen.  
Den 5. Januar 1887. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.

### An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden aufgefordert, bis zum 15. Februar d. J. hieher zu berichten, ob die bei der Abhór der öffentlichen Rechnungen pro 1885/86 erteilten Rezepte erledigt sind.  
Etwaige Nichterledigungen einzelner Rezepte ist eingehend zu erläutern.  
Den 5. Januar 1887. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.

### An die R. Pfarrämter.

Dieselben wollen die Geburtslisten der im Jahr 1867 geborenen Kinder männlichen Geschlechts spätestens bis zum 15. Januar d. J. dem Ortsvorsteher ihrer Gemeinde zur Anfertigung der Rechutierungsstammrollen übergeben. Die hierzu nötigen Tabellen, sowie Geburtscheine können unter Angabe des Bedarfs von der Oberamtspflege bezogen werden.  
Den 4. Januar 1887. R. Oberamt. Baun.

### Aufforderung.

Um die Teilungsgeschäfte in der Hinterlassenschaft des Christ. Maier möglich beschleunigen zu können, werden die Schuldner desselben dringend ersucht ihren Verpflichtungen in kürzester Zeit nachzukommen zu wollen.  
Der Sohn  
Fr. Maier.

Schorndorf.

### Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf die Ministerialverfügung vom 22. April 1865 Z. 1, Reg.-Bl. S. 95, aufgefordert, bis 1. Februar d. J. hieher anzugehen

1. die Zahl der seit dem 1. April 1886 angefallenen Veränderungen in der Bodeneinteilung und Bodenkultur und der hievon beigebrachten Grundrisse und Mesurkunden und

2. die Zahl derjenigen noch nicht vermessenen Änderungen, bei welchen die nach Punkt 4 der obigen Ministerialverfügung zu Beibringung dieser Urkunden anberaumten Termine bereits abgelaufen sind.  
Den 5. Januar 1887. R. Oberamt. Baun.

Steinenberg.

### Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeindevall Pfaffenader kommen nächsten Montag vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus zum Verkauf:  
100 Stück fichtene Stangen,  
111 Nm. Nadelholzschleiter u. Prügel,  
16 Nm. gemischte, buchene und eichene Schleiter und Prügel,  
zu 1225 Stück Wellen geschähtes Nadelholzkrätsch, schön und zu Stroumaterial geeignet,  
sowie 1 Eiche und 1 Buche je 5 m lang.

Die Abfuhr auf der Welsheimer Staatsstraße ist sehr günstig. Schulfreienamt. Schönmig.  
Den 4. Januar 1887.

Rudersberg.

### Holz-Verkauf.

Aus den an der Kaisersbach-Windmühlstraße befindlichen Gemeindevallungen Bachsauergründe, Rothmannswieser, Büchelbühle und Pombar werden am Mittwoch den 12. d. Mts. Mittags 1 Uhr auf hiesem Rathaus verkauft:  
24 Raummeter eichene, 182 Nm. buchene, 32 Nm. gemischte und 223 Nm. Nadelholzschleiter und Prügel.  
Lieberhaber sind freundlich eingeladen.  
Der Wahlzettel ist von vormittags 9 Uhr an am Wegweiser beim Königsbrunn zum Vorlesen des Folgsparat.  
Den 5. Januar 1887. Schultheisenamt. Müller.

Morgen Samstag Abend 8 Uhr wird der Afrikareisende, Herr A. Künzel, hier im Kronensaal einen Vortrag über Deutschostafrika im Auftrage des deutschen Colonial-Vereins abhalten.  
Eintritt frei.  
Jedermann, der sich für dieses hochwichtige Thema interessiert, ist freundlichst eingeladen.

### Brennholz

kurz gefägte und in Raumeter, alles ganz trocken auch zum Anzünden geeignet kann jeden Tag abgeholt werden.

Maier,

Baugeschäft und Dampfgerwerk.

### Hornspähne

als Düngermittel empfiehlt die Knopfabrik Schorndorf von J. Widmann.

Winnenden.

Ein tüchtiges

Mädchen,

das selbstständig kochen, und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird auf Lichtmeß bei gutem Lohn gesucht. Frau Kaufmann Sind.

### Berichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger- und Bürger-Anruf.

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 6 Tagen

zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Teilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entfallenden Nachteile sich selbst zuschreiben haben.  
Schorndorf, den 4. Jan. 1887. R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Schorndorf. Gottmann, Christian, Weingärtner Witwe aus Grönbach.

Klein, Joh. Philipp, Webers Eheleute. Eisenberger, Johann David, Schuhmacher.

Gauffer, August, ledig. Häußermann, Jakob, Züglers Frau. Maier, Joh. Cyprian, Tischmacher. Strobel, Ferdinand, Zäufelwischer. Obererbach. Bäder, Friedrich, Richard's Ehefrau. Bauer, Johann, Weingärtner. Wauer, alt Jakob, Wauer. Haubersbronn. Schaal, Johann Georg, Wauer u. Tagelöhner.

Aupperle, Wilhelm's Ehefrau. Linder, Joh. Georg, Bauers Witwe.

Notariatsbezirk Winterbach. Ansprüche an nachfolgende Eide-massen, welche überhaupt gut und gemacht werden wollen, werden sofort, längstens aber bis 16. f. M. angemeldet.

Schorndorf, den 7. Jan. 1887. Notar Notar Speidel. Winterbach. Heiland, Joh. Georg, Weingärtner, Realteilung. Böhler, Joh. Georg, Wirt, Evtlg. Adelberg.

Brenz, Johann Gottlieb, ref. Schulmeister in Nassach, Evtlgl. Gubelmaier, Mich., Tagelöhners Ehefrau, Realteilung. Gubelmaier, Johs., Tagl., Realtlg. Aßperglen. Meinknecht, Jakob, Anwalt in Müllersberg, Realteilung. Hübli's wärth. Schanbacher, Jakob, Bauers Ehefr., Real- u. Evtlgl. Obererbach. Scheufele, Wilhelm, Tagl. in Unterberken, Realtlg. Seng, Barbara, ledig von da, Realteilung.

Schorndorf. Sipp, Joh. Mich., Bauer in Mannshaupten, Evtlgl. Kurz, Jakob, Weing., Realtlg. Jaus, Joh. Georg, Zimmermanns Ehefrau, Evtlgl. Vorderweißbuch. Aupperle, Jakob Friedrich, Weber in Streich, Realtlg. Weiler. Lachenmaier, Mich. Ehefr., Evtlg.

Magd-Gesuch für häusliche Arbeit, sofort oder bis Lichtmeß von Gebr. Häder z. Nemsühle Endersbach.

### Amtsnotariatsbezirk Deutelsbach. Gläubiger-Anruf.

Ansprüche an die hienach benannten Personen sind binnen 8 Tagen

bei den betr. Ortsbehörden geltend zu machen, wenn solche in den Teilungsgeschäften Berücksichtigung finden sollen.  
Den 4. Jan. 1887. R. Amtsnotariat. Weiland.

Nichelberg. Bollmer, Jakobs Witwe. Baltmannsweiler. Stahl, Daniel, Schmieds Eheleute, (Vermögens-Absonderung). Deutelsbach. Balz, Joh. Christian, Schuhmacher. Gubach, alt Wilhelm's Witwe. Geradkettlen. Mack, Gottfried Samuel. Palmer, David Friedrich, Schreiner. Grunbach. Seybold, David, Weing. Schnaitz.

Stitz, Joh. Leonh., Wang. Ehefr. Baiblinger, Leonh., Wang. Witwe.

Schorndorf. Wörth-Verkauf. Nächsten Montag mittags 2 Uhr wird der Hof aus dem Rathaus auf 4 und 3 Nacht verkauft von der Stadtpflege.

Schorndorf. Am Montag den 10. Januar werden von der Herren-sippe 10 Stockholde verkauft. Zusammenkunft 9 Uhr am Eigenhaus. Stadtschreiber Fischer.

Schorndorf. Staatssteuer-Einzug. Die auf 1. Januar d. J. verfallene zweite Hälfte der Kapital-Dienst- und Veranlassungssteuer pro 1886/87 wird am Montag den 10. und Dienstag den 11. Januar in meiner Wohnung eingezogen. Stadtschreiber Karpf.

Auktion. Am Dienstag den 11. Januar wird im Hause des Anna-muel Weil, Notar's von morgens 8 1/2 Uhr an gegen Baarzahlung verkauft:

Bücher, Manns- und Frauenkleider, Betten und Bettgewand, Socken, 1 Segrasmatratze, 1 Nach, 1 Kleiderkasten, 1 Holzerner, 1 eiserne Bettlade, 1 Apfelsurbe mit 2 Schrägen, 1 spannischer Wand mit Thüre, 1 Pelzwaren, schöne Portrait und 1 Spiegel und noch allerlei Hausrat.

Auktionär Bacher.

Sonntag Merinquen und Mohrenköpfe empfiehlt Herm. Moser, Conditor.

2500 Mark auf 1 oder 2 meß gegen Sicherheit sind auszuleihen bei Wem? sagt die Redaktion.



**Wien.**

Von meinem so beliebten **Vegetarischer Sauer** gebe ich von heute an bei Abnahme von 10 Liter das Liter zu 65 S., bei Abnahme von 25 Liter das Liter zu 60 S. ab und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Julius Hippmann zum Ottilienberg.

**Schellfische**

frisch eintreffend auf Sonntag. Bestellungen werden hierauf entgegengenommen.

Wm. Seeß, Urbanstraße.

**Kronjardienen, Eier, grüne Kerne, sowie Südfrüchten** frisch eingetroffen

Wm. Seeß.

**Berliner-Pfannkuchen**

empfehlen Herm. Moser, Conditior.

**Berliner Pfannkuchen**

empfehlen Carl Schäfer, Conditior.

**Schlittschuhe**

empfehlen Fr. Speidel.

**Schorndorf.** Einen schönen 12 Monate alten **Farren** (Rotsch) sowie eine gute Kuh zum Schlachten fest dem Verkauf aus **G. Groß, Dampfziegelei.**

**Ein Laufmädchen**

wird für sofort gesucht, von wem? sagt die Redaktion.

Im Vollmachtenamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 13. Dezember 1886 die erledigte evangelische Dekanats- und Stadtpfarrstelle in Waiblingen dem Pfarrer Gess in Schwaibheim, desselben Dekanats gnädigst übertragen.

**Tagesbegebenheiten.**

**Württemberg.**

**Schorndorf, 5. Janr.** Aus Anlaß des Ablebens Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Marie Friedrike Charlotte von Württemberg hat heute der Amtsversammlung-Ausschuß eine Beileids-Adresse an Seine Majestät den König abgehen lassen.

Die hohe Verblidene wurde im Wohlthun, in der Hilfe für Nothleidende und in der Linderung des Elends der Armen und Verlassenen nicht müde und es wird daher der Tod derselben auch in weiteren Kreisen als ein schmerzlicher Verlust empfunden werden.

**Stuttgart, 4. Jan.** Heute Nacht kurz vor 2 Uhr ist Ihre K. Hoheit die Frau Prinzessin

Antwerpen: Silberne Medaille; Zürich: Diplom. Goldene Medaille: Nizza 1884; Aremis 1884.

**Spielwerke**

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Gloden, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenpiel etc.

**Spieldosen**

2-16 Stücke spielend; ferner Receptaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handbuchstaben, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Cruts, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Steis das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken empfohlen.

J. S. Keller, Bern (Schweiz).

In Folge bedeutender Reduction der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Anfaß meiner Preislisten 20 % Rabatt und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.

Nur direkter Bezug garantiert Echtheit; illustrierte Preislisten sende franko.

Nur direkter Bezug garantiert Echtheit; illustrierte Preislisten sende franko.

**Neue hierl. Kochlinsen** per Centner M. 10. garantiert gut kochend, sowie alle Sorten Hülsenfrüchte versendet die Samenhandlung von **G. A. Keller, Münsingen, Schw. Alb.**

**Einen ord. Schlafgänger**

sucht Junk, Küter sen.

Marie von Württemberg in Ihrem Palais dahier sanft verschieden, nachdem ein schon seit Jahren bestehendes Leiden erst in den letzten Tagen zu einer jede Hoffnung ausschließenden Höhe sich gesteigert hatte. Die Berewigte war geboren am 30. Oktober 1816 als älteste Tochter des verewigten Königs Wilhelm Majestät aus Höchstdessen Ehe mit Catharina Paulomna, Großfürstin von Rußland, vermählte sich am 19. März 1840 mit dem Grafen Alfred von Neipperg und lebte nach dessen im Jahre 1865 erfolgten Tode als Witwe in Stuttgart meist in stiller Zurückgezogenheit.

**Stuttgart, 4. Januar.** Wegen Ablebens Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Marie von Württemberg ist Hoftrauer von heute an auf vier Wochen, die erste Hälfte in dritter, die zweite in vierter Abstufung der Hoftrauer-Ordnung, angeordnet worden.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 4. Jan.** Eine königliche Verordnung vom 3. Januar beruft beide Häuser des Landtags auf den 15. Januar ein.

**Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.** Langjährigen Studien des Herrn Dr. Kochs gelang es, ein haltbares, allen billigen Anforderungen entsprechendes Fleisch-Pepton herzustellen. **Haltbarkeit, Wohlgeschmack, directe Assimilirung durch den Organismus.** Der Genuss von 100 Gr. Dr. Kochs' Fleisch-Pepton per Tag hält den menschlichen Organismus bei gestörter Verdauung oder Verdauungsunfähigkeit bei Kraft. Gleich werthvoll unter Zusatz von Kochsalz zur Verbesserung des Geschmacks und des Nährwerthes der Speisen, da enthält und deshalb auch bequem zur schnellen Herstellung von wirklich nahrhaften Suppen. **Welt-Ausstellung Ehren-Diplom, höchste Auszeichnung, nur diesem Pepton zuerkant, „weil vorzüglich, haltbar und geeignet, Europa unschätzbare Dienste zu leisten.“** Verpackt in Blechdosen à 1 Ko., in Töpfen à 100 und 225 Gramm, in Tafeln à 200 Gramm und in Schachteln von 40 Gramm. **Vorrätig in allen Apotheken, Drogen-, bessern Delikatessen und Colonialwaren-Handlungen.**

**Am Markt** den 11. Januar morgens 8 Uhr verkauft als überzählige 1 schwere Kuh samt Kalb sowie ein Kind zur Nachzucht. **Chr. Krieb, Vorstadt.** Ein Bernerwägele verkauft Der Obige

**Magd-Gesuch.** Ein Mädchen nicht unter 18 Jahren, welches Lust und Gewandtheit zum Nähen und Stricken wie den übrigen Haushaltungs-Arbeiten nebst etwas Garten- und Feldgeschäft hat, findet in einem hiesigen Gewerbehause auf Sichtmaß eine Stelle. Näheres bei **Bäcker Fritz.**

**Schorndorf.** Einen jährigen **Farren** (Rotsch) hat zu verkaufen **Carl Maier, Siebmacher.**

Auf 1 Februar wird ein **Laufmädchen** gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

**Überurbach.** Von heute an wieder **Pferdefleisch** erste Qualität, per Pfd. 10 S. **Stradinger, Pferdeshchl.**

**Eine Wohnung** im 1. Stock gegen die Hauptstraße, bestehend in 3-4 ineinander bergenden Zimmern samt Zugehör hat bis Georgii zu vermieten **C. Sauer.**

**Ein heizbares Zimmer** ist an zwei solide Schlafgänger zu vergeben im Kreuz. **Nettenmoier.**

**Eine trüchtige Gais** hat zu verkaufen **Hotel.** Auf Sichtmaß oder Georgi hat ein **Logis** mit 3 Zimmern, Küche etc. zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

**Back- & Cag.** **Carl Hammer.** **Gottesdienste** am 1. Epiph. (9. Jan.) 1887. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt Herr Stefan Finckh. Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne) Herr Keller Hoffmann. Nachmittags 2 1/2 Uhr Bibl. Kunde Herr Keller Hoffmann.

**Berlin, 6. Jan.** Der Reichskanzler ist bis jetzt nicht nach Berlin zurückgekehrt. — Gerüchweise verlautet, daß ein Erlaß des Kaiser-Ausführverbot in Vorbereitung sei. — Die Militärkommission des Reichstags wird den Bericht für das Plenum morgen feststellen. — In Abgeordnetenkreisen wird angefangen der Möglichkeit einer Auflösung des Reichstags die Frage der Fortsetzung des Staats erörtert; voraussichtlich würde sich die Regierung von dem neugewählten Reichstag ermächtigen lassen, bis auf weiteres die Verwaltung auf den laufenden Etat fortzuführen.

**Ausland.** **Mons, 4. Jan.** In der Kohlengrube von Escrusstanz in der Nähe von Dour fand eine Explosion durch schlagende Wetter statt. Im Augenblicke der Katastrophe waren 30 Arbeiter in der Grube. Bisher sind 6 Leichen und 4 Verwundete herausgezogen worden. **Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.**

**Schorndorfer Anzeiger.** Amtsblatt für den **Abrams-Bezirk Schorndorf.** Das Haus geliefert viertelw. 95 S. Inventionspreis: die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 S. **Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.** **1887.**

**Hauss- & Güterverkauf.** **Schorndorf.** **Johannes Gottlob Stöckl, Weinaertner hier, bringt am Montag den 7. d. Mts.** Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: die Hälfte an **Haus** Nr. 398/1. 2 a 72 m in einem 2t. Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach mit gewölbtem Krr und Hofraum auf dem Graben beim Rößle. P. Nr. 203/1. Die Hälfte an 1 a 30a Baum- und Grasgarten auf dem inneren Graben P. Nr. 787. 22 a 74 m Acker im Rißfeld P. Nr. 3441 und 3442. 8 a 35 m über Sündenhalben. P. Nr. 4039/1. 12 a 26 m Acker im Rißfeld. P. Nr. 3486/2. 34 a 10 m Baumack und Weinberg im Wolfs-garten. P. Nr. 3445. 27 a 68 m dto. im Schen. P. Nr. 2669. 15 a 37 m Wiesen außer Au. P. N. 3213. 17 a 9 m Acker, willkürlich gebaut, in der Sündenhalben. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Den 5. Januar 1887. **Rathschreiber. Fritz.**

**Holz-Verkauf.** **Rudersberg.** Ausen an der Kaisersbach-Win-nender Straße befindlichen Gemeinbewaldungen Banangergütle, Rothmannsweiler, Büchlethäbe und Dornhan werden am **Mittwoch den 12. d. Mts.** Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus verkauft: 24 Raummeter eichene, 182 Nm. Eöhene, 32 Nm. gemischte und 223 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Der Waldschütze ist von vormittags 9 Uhr an am Wegweiser beim Königsbromhof zum Vorzeigen des Stzes parat. Den 5. Januar 1887. **Schultheßenamt. Müller.**

**Guten & billigen Saustrunk** **Reine alte & neue Weine** per 100 Liter zu 35 Mark 40, 45 bis 80 Mark hat zu verkaufen **G. Daimler.**

**Brennholz** kurz gesägt und in Raummeter, alles ganz trocken auch zum Anzündten geeignet kann jeden Tag abgeholt werden. **Maier, Baugeschäft und Dampfsgewerk.**

**Bekanntmachungen.** **Am Freitag den 14. d. Mts.** Vormittags 10 Uhr wird auf dem Rathhause in Schorndorf **1 Rind** im Wege der Zwangsversteigerung gegen Baarzahlung verkauft. **Gerichtsvollzieher Moser.** **Schorndorf.** hat folgende aus-zuseiben **200 Mark** die **Armenpflege.** **Remsthaler Bienenzüchter-Verein.** Die bei der Geräte-Lotterie auf nachfolgende Lose gefallene Gewinne sind noch nicht abgeholt worden und liegen bei dem Vereinsvorstand zur Empfangnahme bereit. 5, 10, 53, 71, 106, 113, 114, 115, 119, 121, 126, 127, 130, 141, 143, 147, 148, 181, 188, 202, 248, 272, 278.

**A.-V. Harmonie.** **Mittwoch** Abend 8 Uhr **Singstunde.**

**Turn-Verein.** **Dienstag** Abend **Versammlung im Lokal.** Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

**Chocolade & Cacaopulver** empfiehlt **Herm. Moser, Conditior.**

**Schellfische** **Seeß.** **Am nächsten Freitag** **Mittags** ist bei **Herrn Restaurateur Pleiderer in Schorndorf** (beim Bahnhof) zu sprechen **Rechtsanwalt Baumeister.**

**Magd-Gesuch** für häusliche Arbeit, sofort oder bis Sichtmaß von **Gebr. Häder z. Remsmühle Enderbach.**

**Malzbrustbonbons** in stets frischer Ware empfiehlt **Herm. Moser, Conditior.**

**Am Markt** den 11. Januar morgens 8 Uhr verkauft als überzählige 1 schwere Kuh samt Kalb sowie ein Kind zur Nachzucht. **Chr. Krieb, Vorstadt.** Ein Bernerwägele verkauft Der Obige

**Die Holländische Kaffee-Brennerei** **H. Disqué & Co., Mannheim** empfiehlt ihre unter der Marke „Elephanten-Kaffee“ so beliebten u. hochfeine Qualitäten f. Java-Mischung à M. 1.20. f. Westindische M. „ „ 1.40. f. Menado M. „ „ 1.60. f. Bourbon M. „ „ 1.80. extra f. Mocca M. „ „ 2.00. Gebrannt nach Dr. v. Siebig's Vorschrift und neu verbesserter Brennart, wodurch das Verflüchten des Aroma's absolut unmöglich. Kräftig und fein im Geschmack.

**Große Ersparnis.** Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen, von 1 1/2 und 1/4 Pfund. **Niederlage in Schorndorf bei Carl Biddle's Witwe und Herm. Moser.**

**Berliner-Pfannkuchen** empfiehlt **Herm. Moser, Conditior.**

**Neue hierl. Kochlinsen** per Centner M. 10. garantiert gut kochend, sowie alle Sorten Hülsenfrüchte versendet die Samenhandlung von **G. A. Keller, Münsingen, Schw. Alb.**